

Kleopatra  
 Scene für Violine und  
 Klavier  
 W. Wachsmuth

### Walter Wachsmuth – Vier Stücke für Violine und Klavier

Etwa zwanzig (Charakter)-Stücke hat der Joseph Joachim-Schüler und langjährige Konzertmeister der Herzoglichen Hofkapelle Braunschweig, **Walter Wachsmuth** für die Besetzung Violine und Klavier komponiert. Vier Stücke davon sind nun erstmals in der vorliegenden Ausgabe als Sammlung herausgegeben:

**Kleopatra, Scene, Op. 28 (1918)**  
**Misericordia, Adagio, Op. 37 (1923)**  
**Andante religioso, Op. 61 (1941)**  
**Verklungene Melodie, Serenade, Op. 62 (1942)**  
 Außerdem  
**Nocturne, (2. Revidierte Fassung von Kleopatra)**

Für die revidierte Neuausgabe von **Kleopatra, Op. 28** diente als Quelle der Erstdruck, der im Lieder-Verlag Werner Bartels Braunschweig unter der Nummer L.V.W.B.351 erschienen ist. Dieser Erstdruck wurde von Walter Wachsmuth mindestens zweimal bearbeitet. Die erste Revision enthält handschriftliche Korrekturen und Ergänzungen des Komponisten, die in der vorliegenden Ausgabe nun erstmals berücksichtigt wurden.

Eine von Walter Wachsmuth vermutlich später vorgenommene zweite Revision von **Kleopatra** ist im Anhang ebenfalls als Erstdruck veröffentlicht. Wachsmuth hat seine Komposition hierbei um einige Takte gekürzt, den Klavierpart teilweise „durchsichtiger“ gestaltet und den Titel „**Kleopatra**“ durch „**Nocturne**“ ersetzt.

Für die Erstausgaben von **Misericordia, Op. 37, Andante religioso, Op. 61 und Verklungene Melodie, Op. 62** standen dem Verlag die Autographe des Komponisten zur Verfügung.

Insgesamt folgt die Erstausgabe der drei Stücke diesem Original-Material. Offensichtliche Schreibfehler (z.B. fehlende Vorzeichen) und andere Ungenauigkeiten, auch in der Positionierung der Dynamik, wurden nach Vergleich mit Parallelstellen und den originalen Violinstimmen verbessert.

Ergänzungsvorschläge des Herausgebers (Dynamik), die ebenfalls aus dem Vergleich mit Parallelstellen gewonnen wurden, stehen in [eckigen] Klammern. Fingersätze und Bogenstriche wurden original aus den „Handexemplaren“ (Klavierpartitur und Violinstimme) von Walter Wachsmuth übernommen.

## Einzelanmerkungen

### Kleopatra, Op. 28 (Revidierte Fassung)

Takt 1, Violine: in der gedruckten Erstausgabe (Bartels) beginnt die Violine auf dem ersten Viertel, in der revidierten Fassung wurde dies von W. Wachsmuth korrigiert. Die Violine beginnt nun mit einer Viertelpause und setzt erst auf dem zweiten Viertel mit der halben Note f 2 ein (ebenso wie in Takt 5 und Takt 9).

Takt 2, Violine: die 3. Sechzehntelnote auf dem dritten Viertel ist bei Bartels ein ges<sup>2</sup>, im Takt 10 und bei der Parallelstelle im Takt 53 ist das ges<sup>2</sup> aufgelöst zu g<sup>2</sup>. Dieser Unterschied kann Absicht sein, aber auch ein Irrtum. W. Wachsmuth hat diese Stelle weder korrigiert noch geändert.

Takt 7, Violine: Im der Erstausgabe steht in der Klavierpartitur hier als 4. Note der Violine fälschlich d<sup>3</sup> statt e<sup>3</sup>. (In der Violinstimme e<sup>3</sup>).

Takt 12, Klavier, r.H.: Die oberste Note des arpeggierten Akkords lautet im Erstdruck im Takt 12 ges<sup>1</sup>, bei den Parallelstellen in den Takten 4 und 55 steht as<sup>1</sup> als oberste Note. Das ges<sup>1</sup> im Takt 12 wurde von W. Wachsmuth handschriftlich korrigiert zu as<sup>1</sup>.

Takt 14, handschriftliche Eintragung von W. Wachsmuth, schlecht lesbar, aber vermutlich: „accel.“

Takt 17-19, Klavier r.H.: In der gedruckten Erstausgabe (Bartels) stehen in diesen drei Takten auf den dritten und vierten Vierteln jeweils zwei identische Akkorde. W. Wachsmuth hat hier nachträglich „Haltebögen“ gemalt, die Akkorde sollen also nur einmal angeschlagen werden.

Takt 20, Klavier: in der Erstausgabe stehen auf dem dritten und vierten Viertel in der r.H. hier zwei verschiedene Akkorde (von Wachsmuth nachträglich nicht verändert!), in der l.H. als viertletzte Note ein b. Bei der Parallelstelle im Takt 63 stehen hingegen zwei identische Akkorde (hier von Walter Wachsmuth nachträglich mit Haltebögen versehen) und in der l.H. ein as als viertletzte Note. Auch hier: Der Unterschied kann Absicht sein, aber auch ein Irrtum, Walter Wachsmuth hat es hier nicht geändert – erst später in der zweiten Revision.

Takt 35/36, Takt 41/42, Klavier, l.H.: In der 2. Revision (Nocturne) sind die Achtel-Akkorde auf dem 2. und 4. Viertel von W. Wachsmuth nachträglich mit Haltebögen verbunden worden. Für die 1. Revision ist dies sicher auch empfehlenswert – analog zu den Stellen in den Takten 17-19.

Takt 74, Violine (Cadenz): Drittletzte Note steht im Erstdruck (Bartels) ein f 1. In der Violinstimme verbessert zu es<sup>1</sup>.

Takt 77, Klavier: Im Erstdruck (Bartels) steht als letzte Sechzehntelnote im Klavier ein des<sup>3</sup>, handschriftlich geändert zu f 3.

### Anhang

#### Nocturne (2. revidierte Fassung von Kleopatra)

Takte 4/12/53, Violine: in den genannten Takten wurde das letzte Achtel e<sup>2</sup> von W. Wachsmuth mit einem 8va-Zeichen verändert zu e<sup>3</sup>.

Takte 17-20 / 58-61 (Lebhaft), Klavier: Diese Takte hat W. Wachsmuth in der 2. revidierten Fassung handschriftlich geändert. In der r.H. stehen nun zwei Viertel-Akkorde und danach ein Akkord als halbe Note. Die Sechzehntel-Läufe der linken Hand wurden nach oben hin verkürzt.

Takt 21/62, Klavier, l.H., In dieser Fassung stehen hier nur noch Viertel in Oktaven.

Takt 27: Hier hat W. Wachsmuth in der 2. revidierten Fassung den Notentext in beiden Instrumenten etwas verändert und zwei Takte aus der früheren Version gestrichen.

Takte 29-45, Klavier: Der Klaviersatz wurde hier etwas ausgedünnt und vereinfacht, die Sextolenläufe wurden (teilweise) gestrichen – nicht eindeutig sichtbar ist dies in den Takten 31/32 und 39/40.

Takte 45-48: In diesen vier Takten hat W. Wachsmuth wiederum kleine Veränderungen im Klavierpart vorgenommen. Außerdem wurden diese Takte (später?) eingeklammert und/oder durchgestrichen. Möglich also, dass W. Wachsmuth daran dachte, diese vier Takte ganz zu streichen. In der vorliegenden Ausgabe wurden diese Takte mit vi – de gekennzeichnet.

Takt 68: Wie schon im Takt 27 wurde hier der Notentext in beiden Instrumenten verändert. Der nachfolgende Takt aus der früheren Version wurde gestrichen.

Takt 71, Klavier: Der Klavierakkord wurde in dieser Fassung um 3 Oktaven nach oben verlegt.

Schluss-Takte 73/74, Klavier: W. Wachsmuth hat diese beiden Takte handschriftlich sowohl rhythmisch wie im Notentext verändert.